



POSITIVER JAHRESAUFTAKT FÜR DIE LOGISTIKBRANCHE

Nach einem Jahr platziert sich der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX zum Ende des ersten Quartals wieder im positiven Bereich. Eine deutlich verbesserte saisonale Geschäftslage und eine weiterhin zuversichtliche Erwartung an die künftige Entwicklung zahlen auf das gute Geschäftsklima ein, das bei den NRW-Unternehmern sogar noch ein bisschen besser ist. Zuletzt war der Indikatorwert im April 2023 kurzzeitig über die Null-Marke geklettert – bevor er anschließend im freien Fall abrutschte. Seit vergangenem August schwanken die Unternehmer in ihren monatlichen Bewertungen unsicher zwischen positiven und negativen Einschätzungen, jedoch insgesamt mit ansteigender Tendenz. Nach wie vor sind die Mengen in den Logistiksystemen zu gering, die Unternehmen stehen unter Preisdruck und müssen weiterhin mit hohen Kosten kalkulieren. Dennoch blickt das Gros der Branche optimistisch auf das Frühjahrgeschäft und berichtet rückblickend von einer soliden Geschäftslage im letzten Quartal. Laut Auskunft der Unternehmer wird ein Großteil der für 2024 geplanten Investitionen in Logistik-Software fließen. Auch Fahrzeuge sind 2024 in den Investitionsfokus gerückt, sowohl im Verteiler- als auch im Fernverkehr. Umweltrelevante Anpassungen an der Fahrzeugflotte könnten dadurch wichtigen An Schub erfahren. Mauterhöhungen scheinen darauf aber offensichtlich nur einen geringen Einfluss zu haben: Zwar haben diese starke Auswirkungen auf die Gesamtunternehmenskosten, gleichzeitig zeigen sie jedoch kaum eine Lenkungswirkung. Nur etwa jeder Zehnte plant aufgrund der jüngsten Mauterhöhungen den Einsatz emissionsarmer/-freier Transportfahrzeuge.

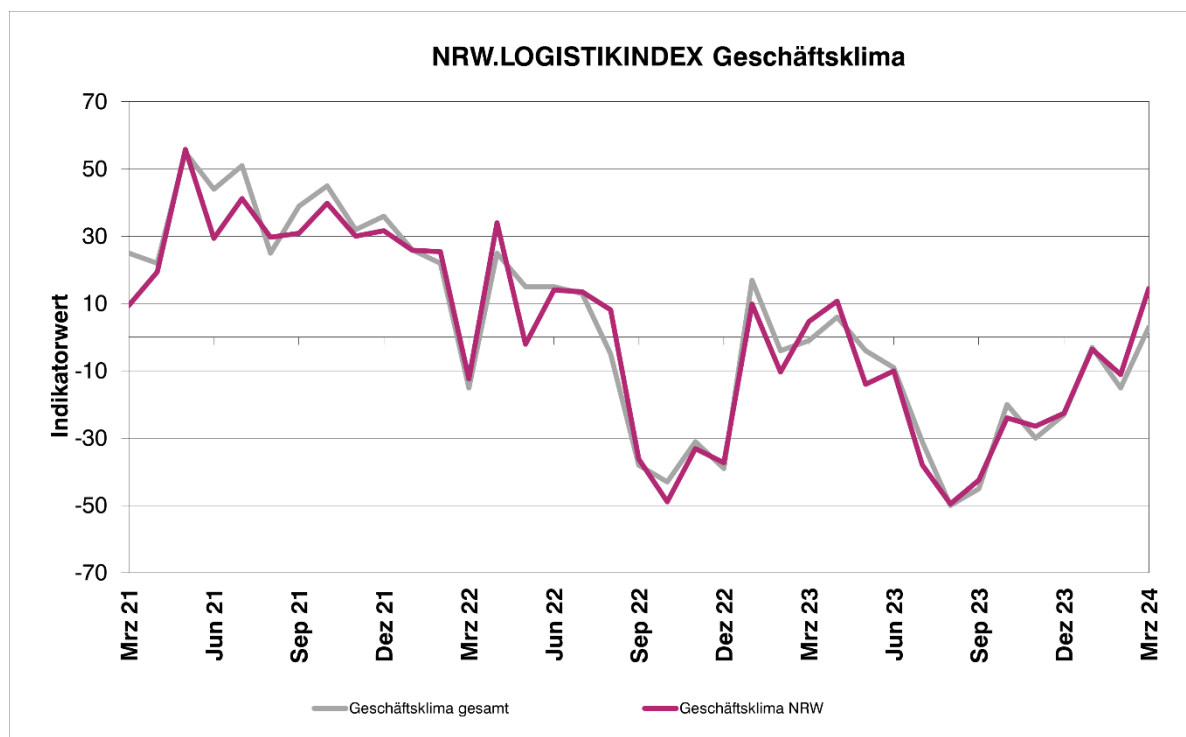


Abbildung 1:
Geschäftsklima

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Geschäftslage hat sich im ersten Quartal leicht verbessert

Laut Einschätzung der befragten Transport- und Logistikunternehmen hat sich die Geschäftslage im Vergleich zum Vorquartal insgesamt tendenziell verbessert. Über den Quartalsverlauf hinweg trübte sich die Einschätzung der Befragten jedoch ein. Zu Beginn des Quartals überwogen die positiven Einschätzungen (NRW:43%; Bund: 38%), im Februar konstatierten etwa jeweils ein Drittel der befragten Unternehmen aus Bund und Land eine Verbesserung oder Verschlechterung der Lage. Zum Ende des ersten Quartals wurde dann mehrheitlich von einer stagnierenden Geschäftslage berichtet. Dabei folgen beide Befragtengruppen dieser Tendenz, obschon die Bewertung für März in den nordrhein-westfälischen Unternehmen insgesamt günstiger ausfällt.

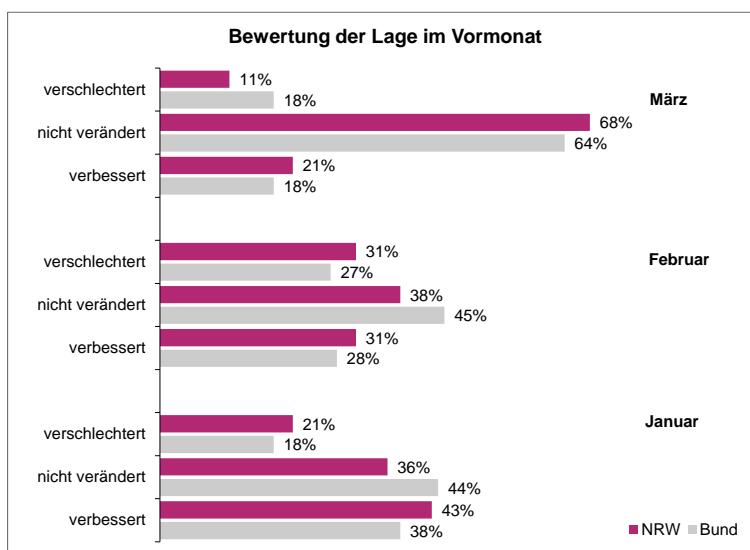


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

Positive Erwartungshaltung an das 2. Quartal

Der vorsichtig optimistischen Entwicklung des ersten Quartals folgend, ist die Erwartungshaltung an die kommenden drei Monate ebenfalls positiv formuliert – die nordrhein-westfälischen Unternehmer sind sogar zuversichtlicher als die Betriebe im Bund: So erwarten 39% der NRW-Logistiker (Bund: 34%) eine bessere Entwicklung, 52% (Bund: 49%) gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus und nur etwa jeder Zehnte (Bund: 17%) rechnet mit einer Verschlechterung. Gegenüber der Erwartung in Q4/2023 ist der Anteil der pessimistisch gestimmten Befragten um 28 Prozentpunkte (NRW) beziehungsweise 22 Prozentpunkte gesunken. Dies weist darauf hin, dass die Branche insgesamt zuversichtlich ins Frühjahr blickt.

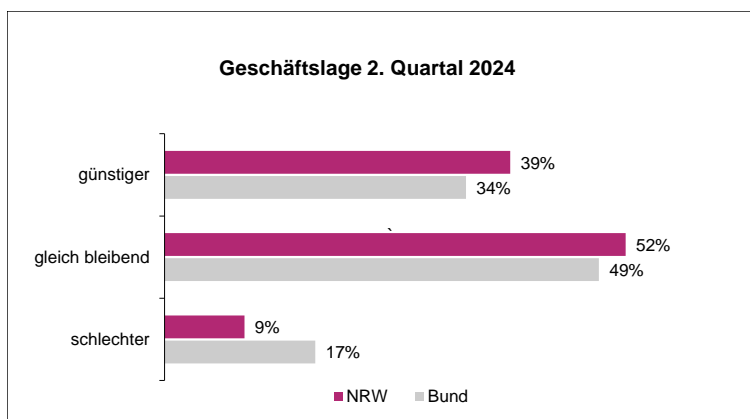


Abbildung 3:
Erwartete Geschäftslage



Kostenentwicklung bleibt volatil

Die Tendenz der vorangegangenen Befragung setzt sich fort: Die Logistiker in Bund und Land müssen weiterhin mit hohen Kosten kalkulieren: Die Kostensteigerungsrate kletterte im Januar sogar über die Höchstmarke des Vorjahres aus September 2023. Dabei liegt der Indikatorwert, der die Kostenentwicklung in Nordrhein-Westfalen abbildet, während des gesamten ersten Quartals über den Vergleichswerten der bundesweit befragten Logistiker. Damit hält die Phase hoher Kostensteigerungen – mit der die Branche seit dem letzten Herbst konfrontiert ist – für die Logistiker unverändert an. Insgesamt hat sich die Befürchtung der befragten Transport- und Logistikunternehmer damit bestätigt: Mehrheitlich hatten sie für das erste Quartal weitere Kostensteigerungen erwartet.

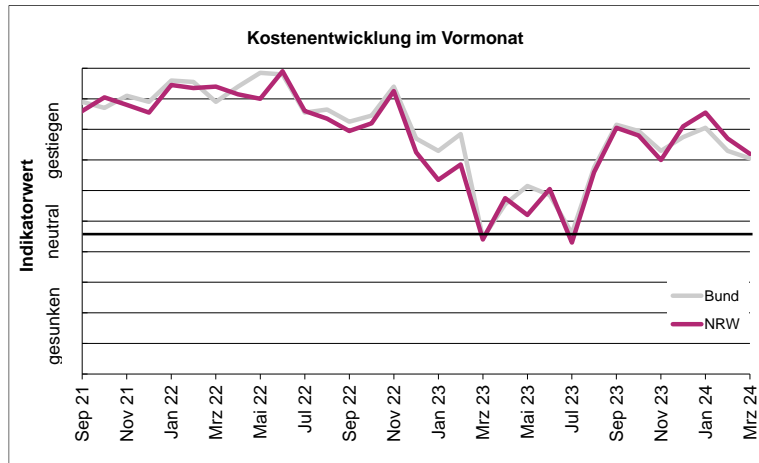


Abbildung 4:
Kostenentwicklung

Der Kostendruck wird auch im 2. Quartal anhalten

Die Erwartungen an die Kostenentwicklung in den kommenden drei Monaten fallen auf Landes- und Bundesebene ähnlich aus: Zwar rechnet etwa jeder Zehnte mit sinkenden Kosten, allerdings geht die Mehrheit (55%) der befragten Transport- und Logistikunternehmer aus NRW von einem weiter steigenden Kostenniveau aus. Die Unternehmen im Bund sehen das etwas pessimistischer: Dort rechnen 62% mit einer Kostenzunahme. Ein Drittel der Befragten in NRW und jeder Vierte im Bund geht von einer unveränderten Kostensituation im nächsten Quartal aus. Damit werden die Unternehmer weiterhin mit einem hohen Kostenniveau beziehungsweise sogar weiter steigenden Kosten kalkulieren müssen.

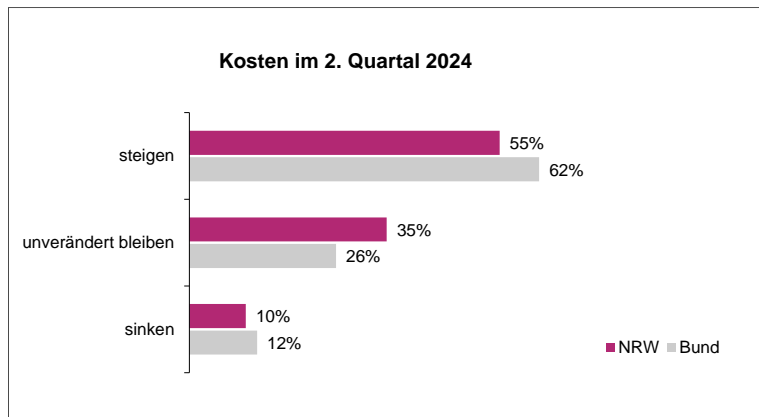


Abbildung 5:
Kostenerwartung



Preisdruck nimmt langsam ab

Während sich die Kostensteigerungsrate weiterhin auf einem hohen Niveau befindet (Abb. 4), bewegt sich der Indikatorwert zur Preissteigerungsrate auch im ersten Quartal weiterhin nahe der Nulllinie. Insgesamt nahm der Preisdruck auf die Logistiker im Verlauf des Quartals jedoch ab. Dabei zeigt sich für beide Vergleichsgruppen ein fast identischer Verlauf. In Korrelation zu den seit Juli 2023 anhaltenden Kostensteigerungen werden die meisten Unternehmer im vergangenen Halbjahr damit kein ausgewogenes Ertragsverhältnis mehr realisiert haben können. Dies gilt insbesondere für die nordrhein-westfälischen Betriebe, zog sich die Kostenschraube im ersten Quartal für sie doch fester zu als bei den Unternehmen im Bund.

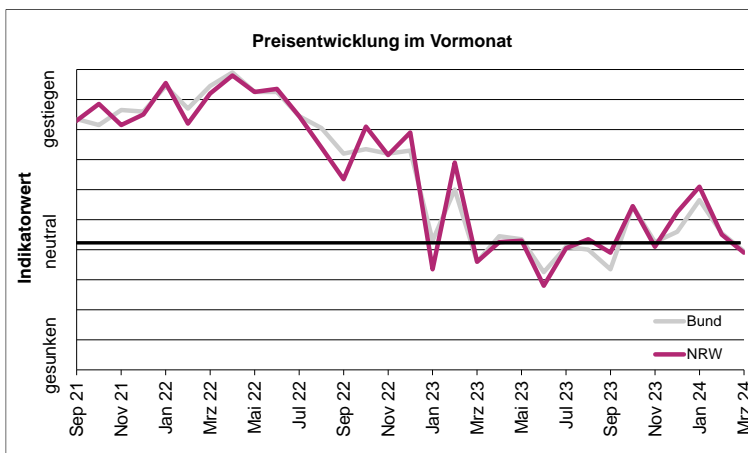


Abbildung 6:
Preisentwicklung

Kaum Potential für Preissteigerungen im 2. Quartal erwartet

In der vorangegangenen Erhebung hatte die Mehrheit der Logistiker in NRW und Bund (57% / 52%) mit unveränderten Preisen im ersten Quartal 2024 gerechnet. Die übrigen Befragten gingen damals sogar von steigenden Preisen aus. Aktuell fallen die Umfrageergebnisse demgegenüber deutlich verhaltener aus: Nur noch 15% bzw. 10% der Unternehmer in NRW und Bund erwarten steigende Preise im zweiten Quartal. Entsprechend hat der Anteil derjenigen Befragten, die keine Preisdynamik erwarten, auf Landes- und Bundesebene deutlich zugenommen – auf 72% in NRW und sogar 80% im Bund. Doch befürchtet inzwischen auch rund ein Zehntel der Betriebe sogar sinkende Preise – in der vorherigen Erhebung ging noch keiner der Befragten davon aus.

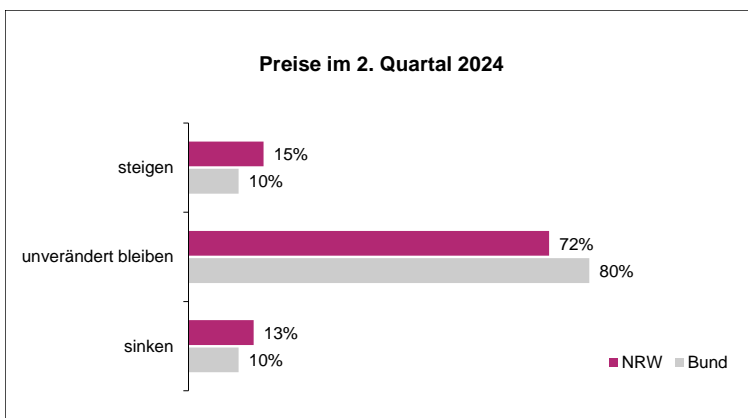


Abbildung 7:
Preiserwartung



Starke Auswirkung der Mauterhöhung auf die Gesamtunternehmenskosten...

Zum 01.12.2023 wurden CO₂-Emissionsklassen als neues Tarifmerkmal der LKW-Maut eingeführt. Für die meisten LKW ergibt sich daraus de facto eine Mauterhöhung. Aus diesem Anlass wurden die Unternehmer um eine Einschätzung der Folgen für ihre Gesamtunternehmenskosten gebeten. Wenig überraschend erachten mehr als drei Viertel der Befragten in NRW und Bund die Auswirkungen als stark oder sogar sehr stark. Dies zeigt deutlich, dass Logistik in Deutschland nach wie vor primär auf der Straße und unter Einsatz fossil betriebener Fahrzeuge erfolgt. Unter Berücksichtigung der Umfrageergebnisse zur Kostenentwicklung (siehe Abb. 4) zeigt sich aber, dass die meisten Logistiker die Folgen der Mauterhöhung für ihr Unternehmen wohl (korrekt) vorausgesehen haben. Das gilt wahrscheinlich auch für die Kunden. Denn immerhin berichten nur 19% der Logistiker (Bund: 14%), dass sie die Mauterhöhung gar nicht an ihre Kunden weitergeben können (siehe unten, Abb. 9). In einem weiteren Schritt ist vorgesehen, zum 01.07.2024 die Mautpflicht auch auf Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen auszuweiten. Die Effekte dieser Entscheidung werden noch dezidiert zu erfragen sein. Es liegt jedoch nahe, dass sie die Kosten weiter erhöhen wird.

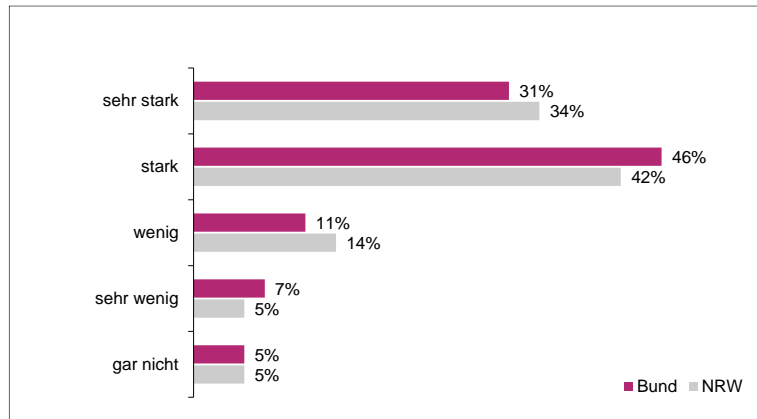


Abbildung 8:
Mauterhöhung I

...aber kaum Lenkungswirkung durch die Mauterhöhung

Eines der zentralen Argumente im Rahmen der letzten Mauterhöhung ist die Lenkungswirkung zugunsten des Einsatzes emissionsarmer/-freier Antriebe. Dies scheint jedoch derzeit mehr als fraglich, wie die Antworten der Befragten beider Vergleichsgruppen zeigen: Trotz der Mauterhöhung planen zwei Drittel (Bund: 73%) der Befragten keinen Einsatz emissionsarmer/-freier Transportfahrzeuge. Dabei ist jedoch auch zu berücksichtigen, dass das Angebot entsprechender Fahrzeuge derzeit noch begrenzt ist und die höheren Anschaffungspreise nicht vollständig durch staatliche Förderungen kompensiert werden. Es wäre daher zu kurz gegriffen, aus diesem Umfrageergebnis auf eine grundsätzliche Ablehnungshaltung der Logistiker zu schließen. Vielmehr zeigt die Erhebung deutlich, dass es für emissionsarme/-freie Logistik ein stimmiges und durchdachtes Gesamtkonzept braucht. Mauterhöhungen allein sind offensichtlich nicht ausreichend.

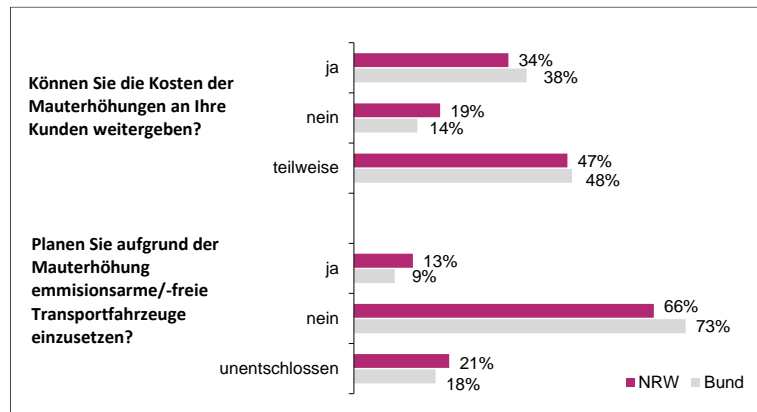


Abbildung 9:
Mauterhöhung II



Weiterhin fließt Großteil der Investitionen in Logistik-Software

Wie bereits in den Vorjahren stehen bei den Befragten auch 2024 Ausgaben in Logistik-Software im Fokus der Investitionstätigkeit. Der Anteil derer, die in diesem Bereich investieren möchten, ist bei den Befragten in NRW gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozentpunkte gestiegen: Aktuell planen 67% der Unternehmer in NRW und 53% im Bund entsprechende Investitionen. Damit scheint die Dringlichkeit der Digitalisierung weiterhin von hoher Bedeutung zu sein, schafft sie doch für die Betriebe Potentiale zur Effizienzsteigerung in einem schwierigen Marktsegment. Für das laufende Jahr sind Investitionen in Fahrzeuge in den Fokus gerückt – sowohl im Fern- (NRW: 23%; Bund: 19%) als auch im Verteilerverkehr (NRW: 20%; Bund: 24%). Möglicherweise werden damit umweltrelevante Anpassungen an der Fahrzeugflotte, beispielsweise durch alternative Antriebe, vorangetrieben. Im persönlichen Gespräch erweiterten Logistiker zudem die zur Auswahl gestellten Investitionsbereiche um Immobilien – jenseits von Lagerhallen. In unstillen Zeiten sicherlich ein wichtiges Signal in die Branche.

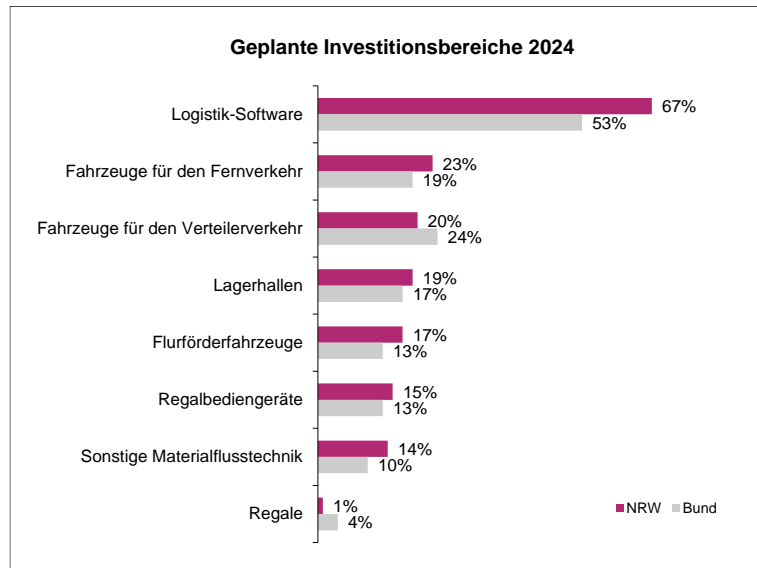


Abbildung 10:
Geplante Investitionsbereiche 2024
Mehrfachnennungen waren möglich

Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen, insbesondere für das Land NRW, aufzudecken.

Der Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Peter Abelmann
Geschäftsführer
LOG-IT Club e.V.

Mallinckrodtstr 320
44147 Dortmund
Tel.: 0231-5417193
E-Mail: p.abelmann@logit-club.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

